

a+ Der Patient als Gast

Von Petra Mewes | Donnerstag, 15. Oktober 2020



Zu Gast in den Waldkliniken Eisenberg

Die Waldklinik Eisenberg in Thüringen eröffnet als ein vom Dehoga zertifiziertes Luxushotel. Das Design stammt von Matteo Thun.

EISENBERG. „Wir haben an einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb teilgenommen und für uns selbst überraschend den Zuschlag bekommen, denn es ist unser erstes Projekt im Spitalbereich“, sagt Matteo Thun, international erfolgreicher Designer zum Teil Aufsehen erregender Hotelprojekte. Aufsehen erregte der Neubau in Thüringen auch, schließlich setzte das Architekturbüro Matteo Thun & Partners in Zusammenarbeit mit den Experten für Gesundheits- und Forschungsbauten HDR hier nicht die Pläne eines privaten Investors um, sondern die eines kommunalen Krankenhauses, das sein bisher in einem DDR-Plattenbau untergebrachtes Bettenhaus endlich auf das gleiche, hohe Level wie die medizinischen Standards heben wollte. Entstanden ist ein kreisrunder Bau mit Holzfassade, 128 komfortablen Patientenzimmern mit 246 Betten für insgesamt 62,5 Mio. Euro. Waldkliniken-Geschäftsführer David-Ruben Thies war in mehr als zehn Jahren nicht müde geworden, alle Entscheidungsträger von der Kommune bis zum Gesundheitsministerium der Landesregierung von der Idee zu überzeugen, „Hotelmaßstäbe in einem Krankenhaus zu setzen.“ Dabei wurde nicht nur das Thema Gesundheit architektonisch völlig neu konzipiert – auch die Bereiche Pflege, Patienten-Aufnahme, die Zimmer sowie IT und Patientenverpflegung sind neugestaltet. In Verbindung mit hochwertiger Medizin bedeutet das einen Quantensprung in punkto Aufenthaltsqualität. Behandelt werden Patienten aller Kassen: Nur 13 Betten sind Privatpatienten vorbehalten. Dieser Bereich wurde vom Dehoga Thüringen noch vor der offiziellen Eröffnung Ende Oktober mit fünf Sternen zertifiziert, die anderen Zimmer erhielten ein Vier-Sterne-Zertifikat.



KARRIERE

a+ Arbeiten in der Reha-Klinik

Job-Perspektive abseits der klassischen Gastronomie: Kliniken wie der Alpenpark Bad Wiessee setzen auf qualifiziertes Personal. Küchenchef Athanasios Angeloussis war zuvor in der Sterneküche zuhause.

Innovative Lösungen

Beim Rundgang mit dem Architekten, den HDR-Experten sowie der Klinikleitung wird die Symbiose von Form, Funktion und Gestaltung in Verbindung mit den Anforderungen an eine moderne Klinik deutlich sichtbar. Ausnahmslos alle Patienten werden als Gast wahrgenommen. Das beginnt bereits bei der Aufnahme am Counter im lichtdurchfluteten Eingangsbereich: Im Kamin prasselt Feuer und statt des üblichen Geruchs nach Desinfektionsmitteln weht vom nahen Bistro der Duft von frisch gebackenem Brot heran. In der sich anschließenden Lobby sitzen Gäste auf bequemem Sesseln bei Kaffeespezialitäten oder Wein sowie Snacks und Kuchen zusammen.



Großzügiger Empfangsbereich

Um zu erreichen, nicht nur “die glücklichsten Patienten, sondern auch die glücklichsten Mitarbeiter zu haben“, wurden ab 2016 in einem 1:1-Model (dem Mock-Up auf dem Gelände der Waldkliniken) die künftigen Patientenzimmer, Bäder, Veranden und Gänge, die Architektur, Einrichtung und Ausstattung auf deren Praxis-Tauglichkeit getestet und zur Serienreife entwickelt. Laut Thies konnten allein durch den Bau dieses Mock-Ups bei der Realisierung des echten Neubaus Kosten in fast siebenstelliger Höhe eingespart werden. Alle Beteiligten, vor allem jene in der Patientenbetreuung und -pflege, waren gefordert, Optimierungsvorschläge einzubringen. Schließlich sollte hier nicht nur einen beliebiger Neubau hochgezogen, sondern die Chance wahrgenommen werden, Klinik-Architektur neu zu erfinden. Wo sich Handlungsbedarf ergab, wurden Lösungen kreiert oder aus dem Ausland importiert. „Mit großer Innovationsfreude konnten wir gemeinsam mit der Hotelexpertise von Matteo Thun und den innovativen konzeptionellen Ansätzen von David-Ruben Thies eine Architektur realisieren, die neue Maßstäbe setzt“, sagt HDR-Geschäftsführer Johannes Kresimon.

Durchdachte Patienten-Suiten

Durch den runden Grundriss des Neubaus haben die Patienten aus jedem Zimmer einen Blick ins Grüne. Jeweils zwei, deren Betten diagonal versetzt im Raum stehen und denen semitransparente Vorhänge ein maximum an Privatsphäre sichern, teilen sich mit zwei weiteren Patienten eine großzügige Veranda und ein modernes Bad. Auf diese Weise können sie je nach Wunsch miteinander kommunizieren oder sich zurückziehen.

Statt in klassischen Stationszimmern ist das Pflegepersonal in Stützpunkten zwischen den Zimmern jederzeit für die Patienten und Angehörige sicht- und ansprechbar.

Innovativ ist in den Waldkliniken auch das Konzept des On-Boardings: Die Boarding-Bereiche trennen den normalen Tagesablauf komplett von der Patientenaufnahme. Die Pflegekräfte auf Station haben damit deutlich weniger administrative Tätigkeiten und können sich so vollständig auf die Betreuung der post-operativen Patienten und das Entlassungsmanagement konzentrieren.

Interieur und Architektur

Die hölzerne Fassade, neu gepflanzte Eichen und die Innen umgesetzten Stilmittel unterstreichen die Verbundenheit des Hauses zum Saale-Holzland-Kreis und zur Natur in der Region. „Das Design von Interior und Architektur verbindet die Ästhetik von Hospitality-Projekten mit denen im Gesundheitswesen. Sie sind hier und auf einem Niveau vereint, das in Krankenhausumgebungen bisher nur selten zu finden ist und den Heilungsprozess begünstigen soll“, resümiert Thun. Der Weg dahin: Innen und außen viel Grün und viel Zusammenspiel, natürliche Materialien, ein überlegter Einsatz von künstlichem- und Tageslicht sowie Farbkompositionen aus Flora und Fauna. Mit Blick auf den begrünten Innenhof bildet das mit Tageslicht durchflutete Restaurant „La Piazza“ den Mittelpunkt des Gebäudes, wo die meist gehfähigen Patienten ihr Mittagessen einnehmen können. Die Küche bereitet frische, gesunde Gerichte aus vorwiegend lokalen Produkten zu. Dazu können sich die Patienten im Lounge- Bereich, an der Bar oder auf der Terrasse erholen und treffen. Ein weiteres „Restaurant Matteo“ soll nach der offiziellen Eröffnung als Gourmet-Restaurant auch externe Gäste begeistern.

Thun nennt als weitere Ansätze der Planung „die drei Zeros: „Zero Kilometer durch die unmittelbare Nähe von Baumaterialien und Einsatz von lokalen Fähigkeiten. Zero CO2 betrifft das Energiemanagement sowie geringere Emissionen, Zero Abfall das Lebenszyklusmanagement im Bauprozess und die Wiederverwendung von Baumaterialien.“

Ergänzend gestaltete Matteo Thun & Partners auch die gesamte CI und das CI-Design für die Waldkliniken, um den Ansatz von Architektur und Interior auch nach außen zu kommunizieren.